

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lauffen am Neckar – Festakt

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit – das Motto der Lauffener Wehr, so
praktizieren Sie Ihren Dienst für die Bürgerschaft der Stadt Lauffen am Neckar.

Sie tun das in der Gewissheit, nicht zu wissen, ob dieser Festakt routinemäßig verläuft, in jedem Moment kann die Alarmierung zu einem Einsatz rufen, wie wir es hier in der Stadthalle zuletzt bei der GV der Lauffener Weingärtner im April erlebt haben – und: In jedem Einsatzfall wissen Sie nicht, was Sie vor Ort erwartet. Darin liegt der Grund für Ihre Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr. Sie wissen, dass dieser Dienst unverzichtbar ist. Sie erfüllen eine Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden, für deren Erfüllung bis vor knapp 20 Jahren von jedem männlichen Mitbürger im einsatzfähigen Alter eine Feuerwehrabgabe zu leisten war, so er keinen Dienst leistete. Und darin liegt die Faszination der Wehr, die Gewissheit zu haben, etwas Notwendiges. Sinnvolles und Unerlässliches für die Gemeinschaft zu leisten. Für die Bereitschaft zu diesem Dienst in 150 Jahren Freiwillige Feuerwehr danke ich Ihnen im Namen der Bürgerschaft und des Gemeinderates unserer Stadt Lauffen am Neckar.

Ein herzliches Willkommen, den Aktiven unserer Wehr, ich begrüße die Altersabteilung, stellvertretend für die Kameraden und Angehörigen unseren Ehrenkommandanten Rolf Friederich. Seit 4 Monaten ist er Ehrenbürger unserer Weinstadt am Neckarufer, und natürlich liegt ihm und seiner Frau Katharina die Feuerwehr am Herzen, herzlich Willkommen Herr Heinz-Dieter Schunk. Schön dass zahlreiche ehemalige und aktive Stadträtinnen und Stadträte, Herr Pfarrer Bareis und Herr Pfarrer Donnerbauer anwesend sind.

Das Einsatzgebiet der Lauffener Feuerwehr beschränkt sich nicht auf unsere Gemarkung, häufig sind die Kameradinnen und Kameraden auch in der Überlandhilfe eingesetzt, deshalb sind auch die Kollegen Rainer Gräßle aus Talheim sowie Mario Dürr aus Neckarwestheim unter uns – ich heiße Sie genauso willkommen wie die Vertreter der Nachbarwehren.

Der Brandschutz ist eine Pflichtaufgabe, die jede Kommune in Kooperation mit dem Land-Baden-Württemberg erledigt. Als Abgeordnete des Landtages von Baden Württemberg begrüße ich Friedlinde Gurr-Hirsch. Wir arbeiten eng mit Ihnen, lieber Herr Landrat Detlef Piepenburg und Ihrem obersten Feuerwehrmann, Herr KBM Vogel zusammen. Das gilt auch für das Regierungspräsidium, Herr Lieb, Herzlich willkommen in Lauffen. Ich freue mich sehr auf den Festvortrag des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes, Herr Stadtdirektor Dr. Frank Knödler.

Es erfüllt uns mit Stolz, sehr geehrter Herr Innenminister Reinhold Gall, Sie in der Guten Stube der Stadt Lauffen willkommen heißen zu dürfen. Sie sind mit Leib und Seele Feuerwehrmann und es ist für die Wehren im Land ein Glücksfall, dass ein Aktiver in Regierungsverantwortung gekommen ist. Dabei gilt es festzuhalten, die Unterstützung des Landes ist und war vorbildlich, eine gelebte Partnerschaft wie man es sich im Ideal wünscht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Im Jubiläumsjahr ist die Lauffener Wehr in Bestform. Die Ausrüstung mit Gerät, Fahrzeug und Gebäude ist vorbildlich, der Ausbildungsstand hoch. Auf der Kommandobrücke steht mit Heiner Schiefer der stellvertretende KBM des Landkreises Heilbronn. Die Aufgaben innerhalb der Wehr sind auf viele Schultern verteilt – die Fachbereiche Ausbildung, Atemschutz, Geräte,

vorbeugender Brandschutz, Öffentlichkeitsarbeit, IT und Veranstaltungen und die Stellvertretung des Kommandanten sind kompetent besetzt. Ganz aktuell befassen wir uns mit der Problematik, im gerade einmal 9 Jahre alten Gerätehaus keine Spinde für neue Kameraden der Einsatzabteilung zu haben, auch die Tagesbereitschaft ist dank des hohen Anteils an hauptberuflichen Landwirten in der Feuerwehr gut.

Selbstverständlich ist das nicht. Der russische Dramatiker Anton Tschechow hat es einmal klug-provozierend so formuliert: „Jeder Idiot kann eine Krise bewältigen, es ist der Alltag, der uns fertig macht“. Die Begeisterung für die Feuerwehr, die altruistische Haltung, den Mitmenschen helfen zu wollen, ist die idealistische glänzende Seite, die Hürden die dabei zu überwinden sind, die lästige eher matte Seite der Medaille. Wie können diese Hürden aussehen?

Wo Menschen zusammenarbeiten, kommt es zu Spannungen, gerade in einer Organisation, die einerseits, im Einsatzfall, streng hierarchisch nach Befehl und Gehorsam organisiert ist, und schon kurze Zeit später als ehrenamtliche non-Profit –Organisation kooperativ, als Kameradschaft funktionieren muss. Der Formalismus ist eine hohe Hürde, die ständig steigenden Anforderungen an Aus- und Fortbildung, die psychischen Belastungen durch die Schicksale, die man bei Brand und technischer Hilfeleistung miterlebt natürlich auch die endlichen Finanzen.

Lieber Herr Kommandant Schiefer. Es gelingt Ihnen seit über einem Jahrzehnt, diesen Alltag zu meistern. Man könnte sagen neben Ihren anderen Verpflichtungen, das wäre aber nicht richtig, Sie machen das zusammen mit Ihrem Beruf als Wengerter und Landwirt, Ihrem Ehemann und Vatervonvierkindernsein, Ihrem Amt als Stadtrat der CDU-Fraktion im Gemeinderat und im Gutachterausschuss und zahlreichen weiteren ehrenamtlichen Aktivitäten. Von Ihrer Frau kommt sicher öfters ein Heiner!, wenn sie ihr von einer neuen Aufgabe berichten. Ich danke Ihnen, liebe Frau Schiefer von ganzem Herzen für Ihre Bereitschaft, das alles mitzutragen und ich danke Ihnen, Herr Kommandant, für Ihre Bereitschaft, die Kommandobrücke weiterhin zu besetzen – ich stehe gerne an Ihrer Seite.

Ich freue mich auf ein abwechslungsreiches Feuerwehrfest nächstes Wochenende – 4 Tage feiern wir gemeinsam mit der Bürgerschaft, beginnen mit den Jungen am Freitag und enden mit dem Seniorenachmittag am

Montag. Dass dieser Abend und das Festwochenende möglich sind, verdanken wir einem enormen ehrenamtlichen Engagement der Kameradinnen und Kameraden, ihren Angehörigen und der gewaltigen Spendenbereitschaft der Lauffener Betriebe und Unternehmen aus Anlass des 150jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Lauffen am Neckar.

Herr Kommandant, Sie haben das Wort.